

# **BGer 5A\_795/2018 vom 26. September 2018**

Bundesgericht, 2018-09-26, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_795\\_2018](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_795_2018)

FR: TF 5A\_795/2018 du 26 septembre 2018

IT: TF 5A\_795/2018 del 26 settembre 2018

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Dem Anliegen der Beschwerdeführerin, die 30-tägige Beschwerdefrist zu erstrecken, kann nicht entsprochen werden, weil diese eine gesetzliche und damit unerstreckbare Frist ist (vgl. Art. 47 Abs. 1 BGG).

### **E. 2**

Die Beschwerde hat ein Rechtsbegehren und eine Begründung zu enthalten ( Art. 42 Abs. 1 BGG ), in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine Auseinandersetzung mit der Begründung des angefochtenen Entscheides erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2 S. 116).

### **E. 3**

Die Beschwerde enthält weder ein Rechtsbegehren noch eine sachgerichtete Auseinandersetzung mit den sehr ausführlichen Erwägungen im angefochtenen Entscheid zum Schwächezustand bzw. zur Schutzbedürftigkeit sowie zur Notwendigkeit bzw. Verhältnismässigkeit der verfügten Massnahmen, sondern einen kurzen Überblick zur eigenen Lebensgeschichte sowie die Aussagen, sie sei geheilt und könne ihre üblichen Besorgungen nicht machen, wenn sie keinen Zugang zu ihren Konten habe.

### **E. 4**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 5**

Angesichts der konkreten Umstände wird auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.